

Schleswiger Nachrichten  
**BILDUNG IN SCHLESWIG**

# Stipendien durch Sonnenenergie vom Schuldach

**Mit den Einnahmen aus der Photovoltaik-Anlage werden an der Lornsenschule ab sofort Schüler und Projekte gefördert.**

von **Joachim Pohl**

05. November 2020, 16:43 Uhr

SCHLESWIG | Zwei einsame Plastikbälle liegen zwischen den Metallgestellen auf dem Dach des Neubaus. Hartmut Wilcke greift sich einen und kickt ihn zurück in den Schulhof. Bis vor etwa fünf Jahren war er hier an der Lornsenschule Lehrer für Mathe und Physik. Aus den Klassenräumen hat er sich verabschiedet, aber auf dem Dach der Schule ist er noch häufiger zu finden.

Zusammen mit seinem früheren Kollegen Ulrich Hadré inspiziert er immer noch hin und wieder die Hinterlassenschaften der beiden Pensionäre. 1997 haben sie angefangen, auf den Flachdächern des Gymnasiums Photovoltaikanlagen zu installieren. 250.000 Euro haben sie über den eigens hierfür gegründeten Verein investiert. Seit einem Jahr nun ist der Kredit endlich abbezahlt, und jetzt beginnt die Ernte. Ab sofort werden mit den Einnahmen aus dem Stromverkauf Schüler und ihre Projekte gefördert.



Gruppenbild am Schulportal: Der Geographie-Kurs mit Lehrerin Carmen Hamm (l.); vorn Schulleiter Carsten Schmolling und die beiden Solar-Pioniere Hartmut Wilcke und Ulrich Hadre (v.l.).

Zum Beispiel eine neue Kooperation mit einem Gymnasium in Antananarivo, der Hauptstadt von Madagaskar. „Das ist ein vielfältiges Land, in dem es aber noch viel Armut gibt“, berichtet die Schülerin Lea. Man habe bereits Mailkontakt mit einigen Schülern des Inselstaats im Indischen Ozean. „Die Schüler wollen jetzt den Geographie-Raum zum Thema Madagaskar neu gestalten“, sagt die Lehrerin des Kurses, Carmen Hamm. Die Kooperation sei längerfristig angelegt, Ziel seien weitere Projekte. Für die Gestaltung des Raumes stellt der Solar-Verein der beiden Pensionäre 350 Euro zur Verfügung.



Vor 23 Jahren fingen die Beiden mit dem Bau der Anlage an.

Doch geholfen wird auch aus sozialen Gründen. Als während der ersten Corona-Welle die Schulen schlossen, kristallisierte sich schnell der Bedarf an IT-Geräten in einigen Familien heraus. So fördert der Verein die Anschaffung eines Computers für eine Oberstufenschülerin mit 1000 Euro. Zwei weitere Schülerinnen erhalten befristet für ein Jahr ein monatliches Stipendium von 250 Euro.

Ulrich Hadré und Hartmut Wilcke erinnern sich noch gut, wie alles anfang vor 23 Jahren. „Das war damals unsere erste Anlage“, sagt Hadré und zeigt auf das etwas niedriger liegende Dach. Zusammen mit den Schülern eines Projektkurses habe man seinerzeit große Teile der Anlage eigenhändig auf das Dach geschleppt und dort installiert. Dafür mussten zur Sicherheit extra Absperrgitter installiert werden, die immer noch sauberlich gestapelt auf dem Dach lagern. „Wenn wir mal eine Führung mit Schülern machen, werden die wieder aufgestellt“, so Wilcke.



Live-Anzeige im Erdgeschoss: Gestern war die Stromausbeute eher gering.

Rund 150.000 Kilowattstunden Strom produzieren sie pro Jahr auf den verschiedenen Dächern der wachsenden Schule. „Das ist mehr als ein Viertel des Strombedarfs der Schule“, so Hadré. Eine noch relativ junge, etwas kleinere Anlage ist nicht nach Süden ausgerichtet, sondern in Ost-West-Richtung installiert. „Dann gewinnen wir auch morgens und nachmittags Strom“, so Wilcke. So könne man für den Eigenbedarf der Schule nahezu rund um die Uhr Strom liefern. Und eine Anlage auf der Turnhalle sorgt dafür, dass die Schüler nach dem Sport nicht kalt duschen müssen.